

Rundbrief Transmitter

Dezember 2025/Januar 2026

Dear Everyone! Noch 1000€ ...

... bis zum 31.12. und FSK hat sich UKW dieses Jahr ganz eigenständig finanziert. Schonmal-ganzgut!

Damit käme der Sender auch 2026 glimpflich über die Runden, selbst wenn eine Simulcast-Förderung diesmal nicht bewilligt wird.

Der Hintergrund:

Die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein hatte im Dezember '24 FSKs Förderantrag für '25 zugestimmt und ausnahmsweise sowohl die Übertragungskosten für DAB+ als auch für UKW gefördert. In Hamburg/Schleswig-Holstein, ihrem Zuständigkeitsgebiet, ist lediglich die Förderung für einen der Übertragungswege üblich.

Da FSK via UKW in nur einem Drittel der Stadt empfangbar ist, wurde sich 2022 zusätzlich für DAB+ entscheiden. Auch vor dem Hintergrund der beginnenden Abschaltung von UKW in Schleswig-Holstein war das eine Zwangslage, in der FSK die Forderung nach Förderung aller gängiger Übertragungswege für Freie Radios gestellt hat.

Ob dies jetzt noch einmal für 2026 oder „für immer“ der Fall sein wird, wissen wir bis Redaktionsschluss immer noch nicht. Etwas unpraktisch. Aber daran können wir wirklich nichts drehen. ...

Davon mal abgesehen jedenfalls: 2025 gab es schon in der ersten Jahreshälfte viele Soliveranstaltungen für FSK und es haben reichlich Spendengelder den Weg auf das Konto des Senders gefunden. Das große Finanzdrama, das sich 2024 abgespielt hat, konnte so auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Danke nochmal an alle Beteiligten und Spenderinnen für eure Mühe und Großzügigkeit!

Die Finanzen sind also erstmal ganz ok. Aber die Fangfrage „*Wo sehen sie sich in 2 Jahren?*“ umgehen wir lieber mit Appellen und Forderungen - man soll ja dem eigenen Klischee auch entsprechen:

Projekte in unsicheren Zeiten brauchen eine entsprechend stabile Basis!

Leider ist das so richtig wie unlogisch bzw. schwer zu erfüllen. Exponentielle Steigerung oder Äquivalenzprogression heißt das vielleicht. (mit Betonung auf vielleicht.)

Die Berichte aus den Freien Radios bei der diesjährigen *Zukunftswerkstatt Community Radio in Chemnitz* zeigen: Egal welche Förderung es jahrelang gibt, egal welche Frequenzen lizenziert sind, egal wie „erfolgreich“ die Radios in ihrer Arbeit sind, momentan scheint nichts sicher.

Es drohen in mehreren Bundesländern massive Kürzungen oder gleich Streichungen von Förderungen. UKW wird auch außerhalb von Schleswig-Holstein perspektivisch abgeschaltet. Die Abschaltungen sind auch woanders an indirekte Zwänge, DAB+ zu „kaufen“ gebunden. Nicht nur die FDP in Schleswig-Holstein findet, es reiche, im Internet zu senden. Und trotz einer neuen Studie der Thüringer Landesmedienanstalt aus dem November, gab es auf dem Podium des Eröffnungstages eigentlich keine konkrete Idee wie Lokaljournalismus gestärkt werden könnte.

(Eine Lesung monierte, dass diejenigen, die die Kulturhauptstadt Chemnitz geschmissen hätten, diejenigen waren die zwar dafür gelobt worden

aber eigentlich kaum finanziell oder strukturell unterstützt worden sind. Wie passend.)

Die Studie hat nämlich herausgefunden, dass Lokalmedien inklusive des "Bürgerfunk" eine hohe Bedeutung haben. Sie böten über die nachrichtliche Information hinaus Teilhabe, Diskussion kontroverser Themen und offene Zugänge. Einhergehend mit dem Niedergang der Printmedien wird empfohlen "Alternativen" zu "fördern".

Die noch konkreteren Angriffe rechter Politik (zum Beispiel Montagsdemos, die zur Feindmarkierung regelmäßig vor einem Sender Halt machen) tun ihr Übriges, die Bedrohungslage zu verschärfen.

Wir können also wieder einmal feststellen, dass es in Hamburg noch recht bequem ist.

Schauen wir aber auf die Kürzungen im Kulturbereich, in Hamburg zählt FSK wohl auch irgendwie eher zur "Kultur" als "Politik" (?) und die teilweise dramatische Lage von etablierten Clubs oder Festivals (beim Moers-Festival gab es einen Boulevard de Silence, der "gestorbene" Clubs und Festivals aufgezeigt hat. Nun gehört sogar das SCHWUZ in Berlin, der älteste und größte queere Club der BRD dazu und hat für immer geschlossen!), wird deutlich: meist gelingt es nur, sich selbst an den eigenen Haaren aus dem Schlick zu ziehen, um weiter über der Oberfläche segeln zu können.

Was das Dasein unter Wasser angeht, gibt es zwar jahrzehntelange Erfahrung. Aber wer will das schon wiederholen? Und ist das praktikabel? Wer kann sich unbezahlte Arbeit leisten? Marginalisierte und prekär lebende Gruppen nicht. Wer ohnehin aktiv ist, kann nicht auch noch Radio machen.

Ein positives Schlusswort gibt es hier nicht. Auch da wollen wir dem Klischee entsprechen und lieber mit einer vom Kongress zitierten Frage an uns selbst ein besseres 2026 wünschen:

Machen wir Radio, weil wir mit einem Propagandaauftrag journalistisch tätig sein wollen - oder sind wir eine Selbsthilfegruppe, die beim Radio machen in Schönheit sterben will?

Eure Geschäftsführungs-AG im FSK

**LESEN, WAS ANDERE
NICHT WISSEN WOLLEN**

konkret

Jeden Monat neu am Kiosk
konkret-magazin.de

**ICH LENKE
GETRÄNKE**

★ **KGB** ★
IM KAMPF GEGEN DEN DURST

WILLST DU AUCH MAL?

- ★ Arbeiten auf 556 €-Basis oder Festanstellung
- ★ Einsatzorte: Hamburg und Kreis Pinneberg
- ★ Führerschein Klasse B bis 3,5t (Sprinter) erforderlich
- ★ Fahrer, der kräftig mitanpacken kann, (m/w/d) gesucht

Ruf mich an: 040 - 85 110 35 (Frithjof Bohn)
www.kgb-getraenke.de

KLUBKATARAKT²⁰
13.—17.1.2026

KAMPNAGEL

> Soliparty! 20.3.2026
Fabrique im Gängeviertel